

Welttag des Buches: Grundschüler erleben Märchenstunde

VON JULIA BASIC

Bremen. Ein Satz genügt, um 25 kreischende Grundschüler zum Schweigen zu bringen: „Es war einmal...“ beginnt die Vorleserin – und die Kinder setzen sich in einem Halbkreis auf den Boden im Lloydhof. Gebannt lauschen sie der Geschichte aus dem Märchenbuch. Kein Mucks ist mehr zu hören.

Christine Bongartz ist eine von 150 Lesebotschafterinnen des Vereins Bremer Leselust. Gestern, am Welttag des Buches, hat sie bei einer Aktion des Vereins drei Grundschulklassen im „Stadtmusikantenhaus“ im Lloydhof Geschichten vorgelesen. Anschließend zog sie mit den Kindern und einem Bollerwagen durch die Innenstadt, um Passanten auf den Verein und den Aktionstag aufmerksam zu machen.

Leseförderung hat für die 61-Jährige einen hohen Stellenwert. „Durch das Lesen vergrößert sich der Wortschatz, und man kann sich besser ausdrücken. Leseförderung ist gerade in Bremen so wichtig,

weil wir hier einen großen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben, die Probleme mit der Sprache haben.“

Die Rentnerin ist ehrenamtlich für den Verein tätig, Lesebotschafterin wurde sie „einfach aus Spaß an der Freude“. Sie liest in Schulen und Kindergärten, in der Bibliothek und im Sommer auf dem Torfkahn.



„Beim Vorlesen ist es wichtig, die Kinder richtig einzuschätzen, um zu wissen, wie lang die Geschichte sein darf. Bei den Kleinen sind das vielleicht nur zehn Minuten“, sagt Bongartz. „Bevor ich lese, muss ich ihre Aufmerksamkeit gewinnen und den Fokus auf mich richten.“ Das schafft sie oft mit ihrem Werderschal und den vielen An-

steckern, die daran befestigt sind. „Auf einem Button steht mein Name. Den Kindern sage ich immer: Seht ihr, deshalb ist es wichtig, lesen zu können. Damit man seinen Namen wiederfindet, wenn man ihn mal vergessen hat. Und schon habe ich ihr Interesse geweckt.“

Außer der Vorleseaktion gab es im Lloydhof gestern noch eine Bücherbörse. Jedes Kind hatte dafür ein Buch mitgebracht. „Mit dieser Aktion wollten wir zeigen, dass es nicht am Geld scheitern muss, wenn man gerne lesen möchte“, sagt Ulrike Hövelmann, Vorsitzende der Bremer Leselust. „Es sind viele Passanten vorbeigekommen und haben Bücher abgegeben. Wer kein Buch mitgebracht hatte, durfte sich gegen eine kleine Spende trotzdem ein Buch mitnehmen.“ Mit den Spenden unterstützt der Verein die Leseförderung an Schulen und finanziert Sprech- und Schauspielseminare für die Lesebotschafter.

Deniza (links) und Courage von der Grundschule Delfter Straße besuchten gestern mit ihrer Klasse eine Vorleseaktion des Vereins Leselust im Lloydhof.

FOTO: KUHAUPT

 Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter www.weser-kurier.de/freizeit